



Drei Stunden "Menschegleck"

von Günther Dickel

Pohlheim (gdp). Wer sich gerne an die legendären "Fäägmeel"-Konzerte erinnert, dem sei ein "Meelstaa"-Gastspiel wärmstens empfohlen. Was David Domine, Clemens Goth, Jens Schneider und Bandleader Berthold Schäfer am Samstag auf Einladung des Gesangvereins "Eintracht Adam Isheim" in der Grüninger Limeshalle präsentierten, war "erste Sahne". Der überwiegende Teil der Lieder stammte aus dem "Fäägmeel"-Repertoire von Texter Siegwald Roth. Diese wurden von den Musikern mit ihrem vierstimmigen Gitarrenklang präzise, emotional und einfühlsam zum Klingen gebracht. Die vier verstanden es prächtig, regionale Lebensgeschichten auf nationale und internationale Melodien aufzupropfen und damit die Herzen der Zuhörer zu erobern. Bandleader Schäfer verstand es auch immer wieder geschickt, heitere Erläuterungen, Geschichten und Witze vor den jeweiligen Titel zum Besten zu geben, wodurch der gesamte Konzertbogen durchgängig gespannt blieb. Mucksmäuschenstill war es im Saal, wenn Titel erklangen wie "Sowoass nennt mer Menschegleck" oder "Herbstbloije", bei denen der vierstimmige Gesang vom Gitarrenquartett fein im Background untermalt wurde. Zum Ende des ersten Konzertteils drehten die Musiker die Stimmung dann aus der besinnlichen Gefühlswelt in heitere Sphären, was die Konzertbesucher bereits zum Pausengong mit Standing Ovation quittierten. Dabei erfreuten Hits wie "De Wissischer Steacher" oder "En Samsdoach em Bett" besonders. Schäfers Ruf "Seid ihr wirrer all henn" beantwortete das Publikum geschlossen mit "Joa", bevor es mit Gassenhauern à la "Soi die Weck wegg" in den zweiten Teil der Veranstaltung ging. Zwischendurch erfreuten heitere Geschichten von Schäfer das Publikum. Da verwunderte es am Ende des dreistündigen Konzertes nicht, dass die rundum begeisterten Fans noch vier Zugaben serviert bekamen, zu denen sie abermals kräftig mitklatschten und -schunkelten.